

SKA - Skins

- ❖ **SKA-Skins** hören eine Musik, die für Skins alles andere als typisch ist
- ❖ Ska-Musik ist in den 50er Jahren in Jamaika entstanden. Es ist eine Form von Rhythm'n'Blues, Jazz und Gospel, vor allem aber Reggae
- ❖ Der Ursprung der Skinheads aus Großbritannien hörte auch eine solche Musik, da diese in Arbeitervierteln lebten in denen es eine Menge Ausländer gab
- ❖ Diese Skins sind völlig anders als die Faschos oder Oi's, sie schlagen sich nicht auf Konzerten zu der Musik, sondern sie tanzen regelrecht dazu
 - **Sie tragen rote Schnürsenkel und sind politisch eher links orientiert**

Fascho - Skins

- ❖ Die Band ist eine gruppenpsychologisch, ideologisch und eben auch musikalisch festgeordnete Einheit, in der es keinen Platz für Individualität gibt



Zillertaler Türkenjäger

- ❖ Sie machen harmlose Schlager- und Volksmusik
 - Doch die dazugehörigen Texte sind alles andere als harmlos

Diese ungewöhnliche Verbindung hat in der Szene großen Anklang gefunden

- ❖ Sie hassen Juden, sie hassen Türken, sie hassen „Nigger“, sie hassen Punks, sie hassen einfach **ALLES ...**



Landser

- ❖ Sie lehnen das politische System der Bundesrepublik Deutschland ab, das Handeln der Regierungspolitiker und jedes Vorgehen gegen Rechtsextremisten
 - In dem Lied „Faul“ heißt es etwa „Lumpen und Volksverräter regieren unser Land“ oder „Etwas ist faul an dieser Scheiß-BRD“
 - Als weitere Feindbilder werden in den Texten von „Landser“ immer wieder Farbige und Türken genannt

**Diese werden aus einer
rassistischen Grundhaltung heraus**



Noie Werte

„Noie Werte“ ist eine rechts orientierte Band, die 1987 gegründet wurde.

In dem Namen „Noie Werte“ wird, typisch für eine Skinheadband, der Schlachtruf „Oi“ benutzt

- ❖ Bisher haben sie sieben Veröffentlichungen, von denen die CD „Kraft für Deutschland“ am 28.11.1992 indiziert wurde
- Das Bandmitglied Kay Bunn wechselte zu Carpe Diem und war an der Gründung von **idm – Identität durch Musik** – beteiligt
- Der langjährige Gitarrist Michael Wendland war zeitweise Landesvorsitzender der NPD

Songs

Aus dem Lied „Ran an den Feind“

„Wir fühlen in Horsten und Höhen
des Adlers verwegenes Glück.
Wir steigen zum Tor der Sonne empor,
wir lassen die Erde zurück.
Kamerad, Kamerad.
Alle Mädels müssen warten!
Unsere Sturzkampfbomber starten.
Kamerad, Kamerad.
Es lautet der Befehl,
ran an den Feind,
ran an den Feind,
Bomben auf Israel“

Aus dem Lied „Niemals“

„Bei der Revolution im alten Frankreich
erfand man diesen Blödsinn,
alle Menschen wären gleich.
Jetzt predigen sie schon
die Mischung der Rassen.
Nigger ficken weiße Frauen,
das könnte euch so passen.
Niemals, niemals, niemals sage ich,
denn der KuKluxKlan besteht ewiglich.
Niemals, niemals, niemals sage ich,
denn der KuKluxKlan besteht ewiglich (...)
Irgendwer wollte den Niggern erzählen,
sie hätten hier das freie Recht zu wählen.
Recht zum wählen haben sie ja auch,
Strick um den Hals oder Kugel in den
Bauch“

Böhse Onkelz - Stolz

„Einer von vielen mit rasiertem Kopf,
Du steckst nicht zurück, denn Du hast keine Angst,
Shermans, Braces, Jeans und Boots,
Deutschlandfahne, denn darauf bist Du stolz,
Man lacht über Dich, weil Du Arbeiter bist,
doch darauf bin ich stolz, ich hör nicht auf den Mist

Du bist Skinhead, Du bist stolz,
Du bist Skinhead, schrei es heraus,
Du bist Skinhead, Du bist stolz,
Du bist Skinhead, schrei es heraus

Du hörst wenn Du zu Hause bist,
Du bist einer von Ihnen, denn Du bist nicht allein,
Du bist tätowiert auf Deiner Brust,
denn Du weißt, welcher Kult für Dich der Beste ist
Die Leute schauen Dich an, mit Hass in den Augen,
sie schimpfen Dir nach und erzählen Lügen über Dich

Du bist Skinhead, Du bist stolz,
Du bist Skinhead, schrei es heraus,
Du bist Skinhead, Du bist stolz,
Du bist Skinhead, schrei es heraus“

Zivilcourage

Zivilcourage

Zivilcourage - Was ist das überhaupt?

Was würdest du tun, wenn jemand in deiner Nähe auf dem Schulweg gründlos angegriffen wird? Viele Leute machen da gar nichts, greifen nicht ein, holen auch keine Hilfe. Weil sie selbst Angst haben, gucken sie lieber weg. Manchmal gibt es aber doch Menschen, die mutig dazwischen gehen oder andere bitten, den Angegriffenen zu Hilfe zu kommen. Das sind Menschen mit Zivilcourage. Zivil stammt von dem lateinischen Wort civis ab und heißt Bürger, courage ist französisch und bedeutet Mut oder Beharrlichkeit. Es hat also auch etwas mit dem Mut zu tun, wenn man für seine Überzeugung öffentlich eintritt.

Zivilcourage ist der Mut, überall unerschrocken seine eigene Meinung zu vertreten, ist im Duden zu lesen. Bundespräsident Johannes Rau erklärt, dass ohne Zivilcourage das Zusammenleben erschwert wird.

Was Zivilcourage verhindert:
 - Angst vor körperl. Gewalt
 - Angst des Übergriffenwerdens
 - Meinung, dass ein Opfer selbst schuld ist
 - dass andere sich zu wenig verantwortlich sind
 - Gefühl der Gleichgültigkeit
 - Mangel an Mut
 - Mangel an Zivilcourage

Schritte zur Zivilcourage:
 - Die eigene Meinung auch gegenüber Vorgesetzten äußern, sondern
 - Dies nicht nur privat, sondern auch öffentlich
 - Das eigene Handeln nach moralischen Maßstäben stärker bewerten als opportunistischen Anpassung
 - Moralisches Handeln verbindet von Sachkompetenz verbunden
 - Mit diesem Handeln verbundene persönliche Nachteile bewusst mitbringen bzw. in Kauf nehmen
 - Die eigene Angst nicht verdrängen, sondern mit dieser Angst handeln

Statistiken zu einer Umfrage zum Thema „Zivilcourage“

- mischt sich ein, versucht die Streitenden durch aktives Eingreifen geseitigend zu bringen **5,6%**
- mischt sich ein, fordert die Streitende die Regeln zu beenden **8,3%**
- mischt sich ein, alarmiert die Polizei, um die Regeln beenden zu lassen **11,1%**
- mischt sich nicht ein, geht weiter **22,6%**
- mischt sich nicht ein, schaut aber interessiert zu **36,3%**
- mischt sich nicht ein, und fordert die Regeln an **42,8%**
- mischt sich nicht ein, nimmt die Gelegenheit wahr, um mitzuprägen **5,3%**

„Wer nichts tut, macht mit“-Verhalten in Gewalt-situationen

1. Ich helfe, aber ohne mich in Gefahr zu bringen.
 Falls sie Dinge eines Gewalttätigen werden, gibt es andere Möglichkeiten, als wegzugehen oder sich durch den Täter untergeben zu lassen. Jeder kann etwas tun ohne in direkte Konfrontation zu geraten (z.B. mit Handy die Polizei rufen).
2. Ich fordere andere direkt zur Hilfe auf.
 Taten sie an etwas zu tun, andere werden dem folgen. Legen sie offen zuhören, „Hörst du etwas nicht, wir müssen was machen!“ Sprechen sie andere Personen an und fordern sie direkt auf: „Holen sie Hilfe!“
3. Ich beobachte genau und merke mir den Täter.
 Die Polizei kann durch Beobachtungen von Zeugen, Täter schnell finden und fassen. Wichtig zu wissen ist vor allem die Kleidung, Ansehen und Fluchtrichtung des Täters.
4. Ich organisiere Hilfe-Maßnahmen.
 Rufen sie professionelle Hilfe. Legen sie nicht sofort wieder auf, falls Nachfragen nötig sind.
5. Ich kümmere mich um das Opfer.
 Schon durch zueinander Beistand kann dem Opfer geholfen werden. Sprechen und trösten sie das Opfer. Fragen sie, was sie tun können.

Was ist überhaupt Zivilcourage?

- ❖ Was würdet ihr tun, wenn jemand in eurer Nähe auf dem Schulweg grundlos angegriffen wird? Viele Leute machen da gar nichts, greifen nicht ein, holen auch keine Hilfe. Weil sie selbst Angst haben, schauen sie lieber weg

Aber manchmal gibt es doch Menschen, die mutig dazwischen gehen oder andere bitten, dem Angegriffenen zu Hilfe zu kommen

➤ Das sind Menschen mit Zivilcourage

- Zivil stammt von dem lateinischen Wort civis ab und heißt Bürger, courage ist französisch und bedeutet Mut oder Beherztheit
- Zivilcourage ist der Mut, überall unerschrocken seine eigene Meinung zu vertreten und sich vor Andere in Notlagen zu stellen
- Ex-Bundespräsident Johannes Rau spitzt dies noch zu, indem er erklärt „ohne Zivilcourage kann unsere Gesellschaft nicht leben “

Wie reagieren die Jugendlichen, wenn sich vor ihren Augen jemand prügelt oder verprügelt wird ?

Umfrageergebnisse

mischt sich ein 22,0 %

... versucht, die Streitenden durch aktives Eingreifen auseinander zu bringen 3,6 %

... fordert die Streitenden auf, die Prügelei zu beenden 8,3 %

... alarmiert die Polizei, um die Prügelei beenden zu lassen 11,1 %

mischt sich nicht ein 78,0 %

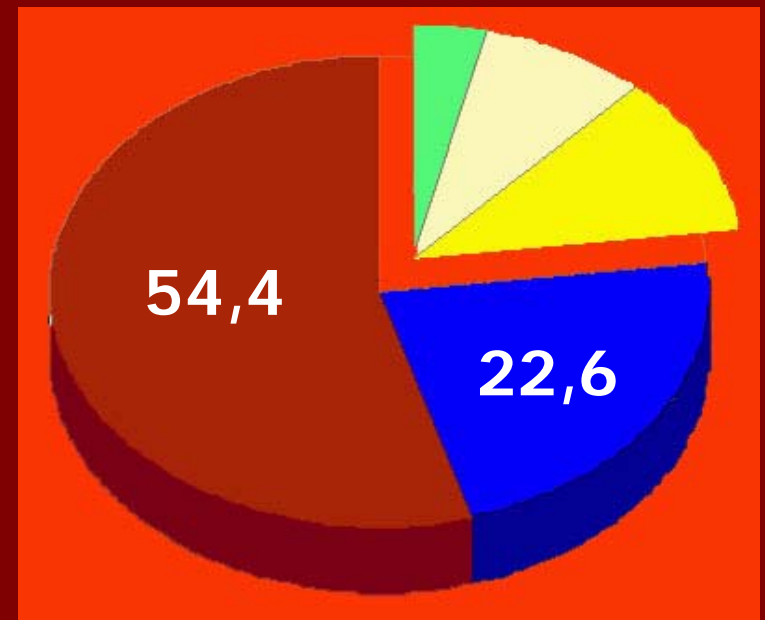
... geht weiter 22,6 %

... schaut aber interessiert zu 36,3 %

... feuert die Prügelnden an 12,8 %

... nimmt die Gelegenheit wahr, um mitzuprügeln 5,3 %

So wenig Zivilcourage !



54,4 % der Jugendlichen bleiben vor Ort und sind irgendwie aktiv dabei !!!

Was Zivilcourage verhindert



Schritte zur Zivilcourage

- Angst
z.B. vor körperlicher Gewalt
- Gefühl der Unterlegenheit
hier kann ich ja nichts machen ...
- Gefühl der Gleichgültigkeit
was geht mich das an...?
- Meinung, dass das Opfer selbst Schuld ist
- Meinung, dass andere für die Lösung verantwortlich sind
- Meinung, dass der Konflikt ein Privatproblem der Betroffenen sei
- Die eigene Meinung ausdrücken
auch gegenüber Vorgesetzten
- Dies nicht nur privat, sondern auch öffentlich
- Das eigene Handeln nach moralischen Maßstäben stärker bewerten als nach opportunistischer Anpassung
- Moralisches Handeln mit dem Erwerb von Sachkompetenz verbinden
- Mit diesem Handeln verbundene persönliche Nachteile bewusst riskieren bzw. in Kauf nehmen
- Die eigene Angst nicht verdrängen, sondern mit dieser Angst handeln

Stoppt das „Vogel-Strauß-Syndrom“



Menschen werden belästigt, bedroht,
geschlagen, sexuell gedemütigt –

Vor unseren Augen !

Die Opfer hoffen auf unsere Hilfe
Viel zu oft jedoch vergebens

Jeder von uns kann helfen.

Auch Du !

Zeigt Zivilcourage

**Erst muß,
bevor die Welt sich ändern kann,
der **Mensch** sich ändern**

(Bertold Brecht)

WIR sagen NEIN !!

WIR sagen NEIN !!

WIR sagen NEIN !!

WIR sagen NEIN !!

WIR sagen NEIN !!

WIR sagen NEIN !!

WIR sagen NEIN !!

WIR sagen NEIN !!

WIR sagen NEIN !!

WIR sagen NEIN !!

Mit
mehr



Fairständnis

zusammen leben

designed 2001 by R. Vandenhirtz

Pressereaktion

Hinsehen statt wegschauen



Mit ihrer Präsentation zum Thema „Faschismus und Rechtsextremismus“ wollen die Schüler des Ems-Berufskollegs mit ihrem Geschichts- und Politiklehrer Herrn Vandenhirtz

zur Zivilcourage

und

gegen „Rechtes Gedankengut“ und „Rechte Gewalt“ aufrufen

Schüler fordern mehr Zivilcourage

Die Glocke Samstag, 14.Mai 2005

Kreis Gütersloh (heva). Das Thema liegt den jungen Referenten in der Aula des Rheda-Wiedenbrücker Ems-Berufskollegs am Herzen: Vom Rechtsextremismus gehe eine reale Gefahr aus, sagen sie. Dass die Schüler wissen, wovon sie sprechen, beweist eine Präsentation aus 105 Folien. Damit wollen die jungen Leute wachrütteln und zur Zivilcourage aufrufen.

So wie Denise: Die Schülerin am Ems-Berufskolleg hat sich mit der geschniegelten intellektuellen Fassade beschäftigt, hinter der sich rechtsextremes Gedankengut nicht selten verbirgt. „Studentische ultra-rechte Burschenschaften“, weiß sie, „sind oft Treffpunkt für Rechte.“ Neben ganz unpolitischen Verbindungen gebe es diese, die mehr oder weniger offen ihre rechtsextreme Gesinnung pflegten. Da werde in alten Villen schon mal bei Trinkgelagen gegen Ausländer gehetzt, gibt sie einen Einblick in deren „Werthaltungen“.

Berufsschullehrer und Projektleiter Herr Vandenhirtz zitiert aus dem Verfassungsschutzbericht, wenn er sagt: „Zwischen intellektuellen und gewalttätigen Rechten gibt es eine eindeutige Verknüpfung.“ Dass die von den den „Stiefelnazis“ genannten Schläger oft aus Sozialneid handeln, sich nach dem Prinzip „Du bist nichts, dein Volk ist alles“ einem rigorosen Gruppenzwang unterwerfen und oft, aber nicht immer als kahl geschorene Skinheads daherkommen, erklären die Schüler.

Auf den PowerPoint-Präsentationsfolien zeigen die Projektteilnehmer aus den zwei Klassen währenddessen, was Rechtsradikale als ihre Erkennungssymbole bezeichnen. Zu sehen sind in der Aula des Ems-Berufskollegs Zeichen, die stark an das Hakenkreuz und andere Symbole des Dritten Reichs erinnern. „Das ist verboten“, erklären die Schüler den rund 120 Schülern, die sich an diesem Tag auch nicht vom Pausengong ablenken lassen.

Die Präsentation ist das Ergebnis von rund 200 Stunden Arbeit. Im Politikunterricht vorbereitet und analysiert wurde sie dann hauptsächlich in der Freizeit erstellt. Startschuss zu dem Projekt waren die Facharbeiten, in denen sich die Schüler bereits mit dem Thema Rechtsextremismus auseinandergesetzt haben. Anschließend diskutierten sie mit Beamten des Bielefelder Staatsschutzes, die sich von den Projektergebnissen der Schüler äußerst beeindruckt zeigten, berichtet der Projektleiter Herr Vandenhirtz.

In der Aula des Ems-Berufskollegs wollen die Referenten auch bei ihren Mitschülern eine Sensibilisierung für diese Problematik erreichen. Vor allem möchten sie zu Zivilcourage aufrufen: Es gelte, Rechtsextreme mit ihrer „Meinung und Werthaltung“ zu isolieren. „Hingucken, nicht wegschauen. Schließlich seien die in der Minderheit,“ wird erklärt. Und: „Wer Straftaten beobachtet, müsse zumindest die Polizei informieren.“